

„innovelle-bs“ – ein bundesweites Innovationsprogramm zur Berufsschullehrerbildung

REINHARD SCHULZ, PETRA HAARS, ANNETTE KREUTER,
UWE KRÖNING, AXEL STAUDTE

Wie sollte eine innovative hochwertige Aus- und Fortbildung von Berufsschullehrern/-innen heute und zukünftig aussehen? Und wie kann ein Transfer effektiv gestaltet werden, damit diese Innovationen tatsächlich an die beruflichen Schulen, Studienseminare/Landesinstitute und Universitäten gelangen?

Das dritte Programm der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) zur Berufsbildung „innovelle-bs“ (Innovative Konzepte der Lehrerbildung für berufsbildende Schulen) will auf diese Frage Antworten geben und der Politik entsprechende Maßnahmen vorschlagen. Ein Programmträger-team berät und evaluiert dazu 28 BLK-Modellversuche in zwölf Bundesländern.

Der Beitrag liefert Daten und Fakten rund um das Programm, informiert über die „innovelle-bs“-Ziele, die wesentlichen Arbeitsfelder und innovativen Ansätze der Modellversuche und erläutert die Funktion des Programmträgers.

Das dritte Programm der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) zur Berufsbildung „innovelle-bs“ (Innovative Konzepte der Lehrerbildung für berufsbildende Schulen) will auf diese Frage Antworten geben und der Politik entsprechende Maßnahmen vorschlagen. Ein Programmträger-team berät und evaluiert dazu 28 BLK-Modellversuche in zwölf Bundesländern.

Kontakt und Beratung:

„innovelle“-Website: www.innovelle-bs.de
 Programmträger: IPTS – Landesseminar für berufsbildende Schulen, Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
 Leitung: StD Reinhard Schulz, Tel. 0431 5403260, innovelle-schulz@ipts.de
 Wiss. Beratung: Prof. Dr. Hermann G. Ebner, Univ. Mannheim, Lehrstuhl Erziehungswissenschaften I, Wirtschaftspädagogik, Schloss Ehrenhof Ost, 68131 Mannheim, Tel. 0631 1812197, hgebner@bwl.uni-mannheim.de

Das BLK-Programm „innovelle-bs“

Die Aus- und Fortbildung der Berufsschullehrer/-innen ist aus den unterschiedlichsten Gründen reformbedürftig. Darüber sind sich inzwischen alle einig. Der drohende Lehrermangel durch viel zu geringe Studentenzahlen in den grundständigen Studiengängen und der gleichzeitige Ansturm von Seiten- und Quereinsteigern auf die Kultusministerien und Studienseminare in Deutschland rufen nach neuen zeitgemäßen und qualitativ wettbewerbsfähigen Konzepten in Deutschland und im europäischen Raum für das Referendariat und in der neu zu gestaltenden Berufseingangsphase. Argumentative Unterstützung erhält dieses Berufsbildungsprogramm derzeit überall.

Auftraggeber für „innovelle-bs“ ist die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Das Programm ist am 1. 2. 2001 gestartet und endet am 31. 12. 2005. Innovelle-bs wird mit 12,3 Millionen EURO anteilig vom BMBF und den beteiligten Ländern finanziert. Mit 28 Modellversuchen (acht Verbünde, elf Einzelmodellversuche) aus zwölf Bundesländern stellt dieses BLK-Programm derzeit das größte Programm in der Berufsbildung dar und verdeutlicht damit sowohl das große Interesse im Bildungswesen an einer innovativen Aus- und Fortbildung von Berufsschullehrern/-innen als auch den Handlungsbedarf in diesem Feld. Träger der Modellversuche sind Berufsbildende Schulen (8), Landesinstitute, Studienseminare und Fortbildungsinstitute (18) sowie Universitäten (2).

„innovelle-bs“-Ziele – oder „Wo soll es hingehen“?

Das Programm arbeitet an in einem Gutachten¹ zusammengetragenen Untersuchungsfeldern – mit dem Ziel einer anforderungsgerechten, innovativen und effektiven Lehrerbildung.

Die wesentlichen Zielvorstellungen sind:

- *Seiteneinsteiger/-innen* werden so rekrutiert, ausgebildet und eingesetzt, dass sie die Aufgaben mit vergleichbarer Professionalität ausüben wie grundständig qualifizierte Lehrkräfte.
- Der *Vorbereitungsdienst* folgt inhaltlich, methodisch und organisatorisch der Maxime erhöhter Eigenverantwortung; er stellt sich durch Evaluation einem permanenten Prozess der Qualitätsentwicklung und tritt in vielfältige Kooperationsbeziehungen zu vor- und nachgelagerten Partnern der Lehrerbildung.
- Die *Berufseingangsphase* bietet den jungen Lehrkräften die Unterstützung und Kommunikation an, die für einen positiven berufsbiografischen Erfahrungs- und Kompetenzaufbau zuträglich sind.
- Durch einen permanenten Wissenstransfer zwischen Schule, Wissenschaft und Berufspraxis wird die fachliche und pädagogische Kompetenz von Lehrkräften

Arbeitsfelder und Modellversuche des BLK-Programms „innovelle-bs“

„innovelle-bs“-Arbeitsfeld	Modellversuch
Seiten- und Quereinsteiger	Else (Baden-Württemberg): Erwerb der Lehrbefähigung für Seiteneinsteiger mit Universitäts- und Fachhochschulabschlüssen und nach dem Studium erworbener mehrjähriger Berufserfahrung SQB (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg): Qualifizierung von Seiteneinsteigern zu Berufsschullehrern/-innen Fit (Hessen): Flexibilisierung, Individualisierung und Teamentwicklung in einer integrativen lernfeldorientierten Lehrerausbildung für berufliche Schulen Programmelement Hamburg: Entwicklung und Erprobung einer schulinternen Kooperationsplattform
Referendariat	Culik (Niedersachsen, Hamburg): Curriculum- und Qualifizierungsnetzwerk Lernfeldinnovation für Lehrkräfte in Berufsfachschulklassen für Industriekaufleute Fit (Hessen): Flexibilisierung, Individualisierung und Teamentwicklung in einer integrativen lernfeldorientierten Lehrerausbildung für berufliche Schulen KoLeGe (Niedersachsen): Kooperative Lehrerfortbildung – Gesundheitsfördernde berufsbildende Schulen Mof@bs (Niedersachsen, Hamburg): Modellversuch zur Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer integrierten Konzeption zur Qualifizierung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen NEBAL (Rheinland-Pfalz, Thüringen): Qualifizierung für die Umsetzung virtueller Lehr- und Lernkonzepte durch selbst gesteuertes Lernen in der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung SOLAB (Bremen): Selbstorganisation als Gestaltungsprinzip der Lehrerausbildung in der 2. Phase Ubs (Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein): Maßnahmen in der Lehrerbildung bei der Umstrukturierung der berufsbildenden Schulen
Berufseingangsphase	BEPHA (Hamburg): Die Berufseingangsphase der Lehrerbildung in ihrer praktischen Erprobung an beruflichen Schulen in Hamburg PeBe (Hessen): Personalentwicklung in der Berufseinstiegsphase im Hinblick auf eine Modernisierung der beruflichen Bildung ProAKzEnt (Thüringen, Niedersachsen): Professionalisierung und Kompetenzentwicklung in der Berufseinstiegsphase durch Aufbau von Kooperationsstrukturen zusammenwirkend mit der Entwicklung flexibler fächerübergreifender Lernwelten Ubs (Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein): Maßnahmen in der Lehrerbildung bei der Umstrukturierung der berufsbildenden Schulen
Berufsausübungsphase und -abschlussphase	Culik (Niedersachsen, Hamburg): Curriculum- und Qualifizierungsnetzwerk Lernfeldinnovation für Lehrkräfte in Berufsfachschulklassen für Industriekaufleute KoLeGe (Niedersachsen): Kooperative Lehrerfortbildung – Gesundheitsfördernde berufsbildende Schulen LeDiWi (Bremen, Hessen): Lehrerfortbildung als Dienstleistungs- und Wissensmanagement Lido (Niedersachsen): Lernorte im Dialog – Modellversuch zur integrierten Fort- und Weiterbildung für das pädagogische Fachpersonal in der schulischen Berufsvorbereitung und der außerbetrieblichen Berufsausbildung Multilehrbau (Berlin): Marktnahe, netz- und multimedialgestützte Bildungsprozesse in der Lehrerfortbildung für zukunftsorientierte Beschäftigungsfelder in der Gebäudewirtschaft unter Einbeziehung des schulischen Baukörpers als Lehrkörper NEBAL (Rheinland-Pfalz, Thüringen): Qualifizierung für die Umsetzung virtueller Lehr- und Lernkonzepte durch selbst gesteuertes Lernen in der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung Schu-Qua (Hamburg): Schulgenaue Qualifizierung: Attraktivität und Qualität von Lehrerweiterbildung durch Selbstbestimmung, Interaktion und Nachfrageorientierung Ubs (Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein): Maßnahmen in der Lehrerbildung bei der Umstrukturierung der berufsbildenden Schulen
Lehrerbildung für regionale Berufsbildungszentren	AQUA (Bayern): Adressatenbezogene Qualifizierung: Qualitätssicherung und Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufs an beruflichen Schulen Culik (Niedersachsen, Hamburg): Curriculum- und Qualifizierungsnetzwerk Lernfeldinnovation für Lehrkräfte in Berufsfachschulklassen für Industriekaufleute LeDiWi (Bremen, Hessen): Lehrerfortbildung als Dienstleistungs- und Wissensmanagement teamA (Baden-Württemberg): Berufliche Schule auf dem Weg zu regionalen Kompetenzzentren – Entwicklung und Realisierung eines Qualifizierungssystems zum Aufbau teamorientierter Arbeitsstrukturen im Rahmen organisationalen Lernens Ubs (Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein): Maßnahmen in der Lehrerbildung bei der Umstrukturierung der berufsbildenden Schulen der Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein
Multimedia	Culik (Niedersachsen, Hamburg): Curriculum- und Qualifizierungsnetzwerk Lernfeldinnovation für Lehrkräfte in Berufsfachschulklassen für Industriekaufleute KoALA (Berlin, Niedersachsen): Kooperative Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften und Auszubildenden (systematische Aus- und Weiterbildung für Lehrkräfte in der 2. und 3. Phase durch netzunterstützte Selbstqualifizierung Mof@bs (Niedersachsen, Hamburg): Modellversuch zur Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer integrierten Konzeption zur Qualifizierung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen Multilehrbau (Berlin): Marktnahe, netz- und multimedialgestützte Bildungsprozesse in der Lehrerfortbildung für zukunftsorientierte Beschäftigungsfelder in der Gebäudewirtschaft unter Einbeziehung des schulischen Baukörpers als Lehrkörper NEBAL (Rheinland-Pfalz, Thüringen): Qualifizierung für die Umsetzung virtueller Lehr- und Lernkonzepte durch selbst gesteuertes Lernen in der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung
Aus- und Fortbildung von Fachlehrer/-innen	Fit (Hessen): Flexibilisierung, Individualisierung und Teamentwicklung in einer integrativen lernfeldorientierten Lehrerausbildung für berufliche Schulen Lido (Niedersachsen): Lernorte im Dialog – Modellversuch zur integrierten Fort- und Weiterbildung für das pädagogische Fachpersonal in der schulischen Berufsvorbereitung und der außerbetrieblichen Berufsausbildung Mof@bs (Niedersachsen, Hamburg): Modellversuch zur Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer integrierten Konzeption zur Qualifizierung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen NEBAL (Rheinland-Pfalz, Thüringen): Qualifizierung für die Umsetzung virtueller Lehr- und Lernkonzepte durch selbst gesteuertes Lernen in der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung

gewährleistet. Der Transfer ist so organisiert, dass sowohl nachfrage- als auch angebotsinitiierte *Fortbildungen* in wechselseitiger Kooperation realisiert werden. Dies findet in der jeweils angemessenen und kostengünstigsten Form statt: in traditionellen Kursen, in Fernlehrgängen mit unterschiedlichen Medien, in schulinterner Form u. v. m.

- *Multimediale Instrumente* gehören zum alltäglichen Repertoire von Berufsschullehrern/-innen. Sie besitzen die Fähigkeit, diese nach pädagogischen Gesichtspunkten auszuwählen und einzusetzen, an ihrer Herstellung bzw. Gestaltung mitzuwirken und sie für die eigene Fortbildung zu nutzen.
- Lehrkräfte werden nur dann in Funktionen der Leitung sowie der Lehrerbildung berufen, wenn sie für ihre neuen Aufgaben an systematisch angelegten Qualifizierungsprogrammen mit Erfolg teilgenommen haben. Konzepte dazu liegen vor und werden im Rahmen langfristiger angelegter *Personalentwicklung* genutzt.

- *Lehrerbildner* verstehen ihre Rolle als Berater und Unterstützer von weit gehend selbst gesteuerten Lernprozessen der ihnen anvertrauten Referendare/-innen. Ihre Kompetenzen liegen sowohl im Fachlichen (Unterrichtsgestaltung, Schulgestaltung) als auch in der Team- und Persönlichkeitsentwicklung.
- Lehrerbildungsinstitutionen des beruflichen Schulwesens befinden sich in einem ständigen *Dialog mit nationalen und internationalen Partnern*. Daraus erwächst eine selbstverständliche Bereitschaft, die eigene Arbeit kritisch-experimentell zu reflektieren und kooperativ zu moderieren, um neuen Anforderungen schnell gerecht zu werden.



Abbildung 1
Die Modellversuche des BLK-Programms „innovelle-bs“ im bundesweiten Überblick
 Bayern (1), Baden-Württemberg (2), Berlin (2), Brandenburg (1), Bremen (2), Hamburg (5), Hessen (3), Niedersachsen (7), Nordrhein-Westfalen (-), Mecklenburg-Vorpommern (1), Rheinland-Pfalz (1), Sachsen (-), Sachsen-Anhalt (-), Saarland (-), Schleswig-Holstein (1), Thüringen (2)

Die Arbeitsfelder der Modellversuche

Die zu den verschiedenen Untersuchungsfeldern eingereichten und genehmigten 28 Modellversuche wurden zu sieben „Arbeitsfeldern“ gebündelt (vgl. Übersicht S. 51):

- Seiten- und Quereinsteiger,
- Referendariat,
- Berufseingangsphase,
- Berufsausübungs- und -abschlussphase,
- Aus- und Fortbildung von Fachlehrern/-innen,
- Multimedia,
- Lehrerbildung für regionale Berufsbildungszentren.

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Modellversuchen bietet die jeweilige Website der Modellversuche. (vgl. [www.innovelle-bs/die Modellversuche](http://www.innovelle-bs/die-Modellversuche))

Funktion, Stand und Arbeitsschwerpunkte des Programmträgers in der Prozesskette

Zur besseren Steuerung und Evaluation der vielen Modellversuche zu einem Themenschwerpunkt wurde von Seiten der BLK ein Programmträger installiert, der im Rahmen der Prozesskette (vgl. Abb. 3), die die Modellversuche zusammen mit dem Programmträger durchlaufen, vielfältige Aufgaben wahrzunehmen hat: Beratung der Antragsteller, Begutachtung der eingereichten Anträge, Abschließen schriftlich fixierter Zielvereinbarungen zu Beginn des Modellversuches, Gestaltung und Evaluation der Berichte und des Transfers, Evaluation des Gesamtprogramms, Durchführung von Fachtagungen und Workshops, Öffentlichkeitsarbeit für das Programm sowie – eine der wichtigsten Aufgabenstellungen – die Erarbeitung konkreter Umsetzungsvorschläge aus den Programmsergebnissen für die Politik.

Transfer – ein elementarer Bestandteil von Modellversuchsarbeit

Damit die innovativen Ergebnisse tatsächlich an Schulen sowie Studien- und Landeseminare gelangen, legt der Programmträger großen Wert auf den Transfer. So mussten die Modellversuchsträger bereits bei der Antragstellung ein erstes Transferkonzept vorlegen. Entsprechend dem Arbeitsplan für alle Modellversuche in „innovelle-bs“ soll das letzte halbe Jahr der Arbeit schwerpunktmäßig dem externen Transfer dienen. Es wird daher im 2. Jahr ein konkretes und weiter ausdifferenziertes Transferdesign insbesondere für den bundesweiten Transfer erwartet (vgl. Abb.4). Denn erst wenn die Ergebnisse und Produkte eines Modellversuches eine weite Verbreitung finden, ist eine der wichtigsten Zielsetzungen von Modellversuchsarbeit erreicht.

Auch für den Programmträger „innovelle-bs“ ist daher der Transfer ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Durch ein

Abbildung 2 Die Prozesskette in „innovelle-bs“

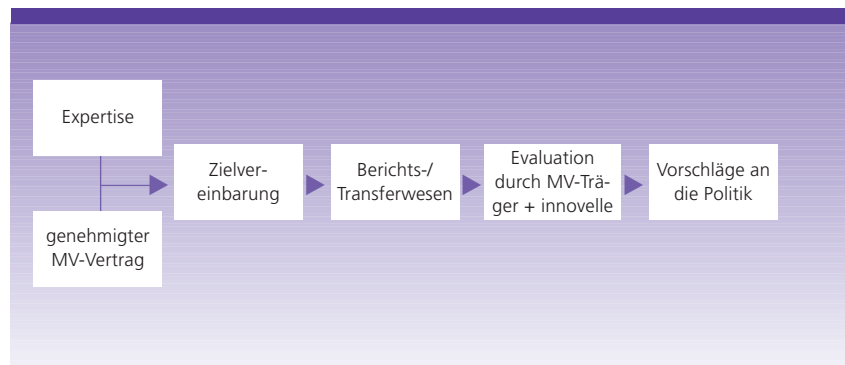
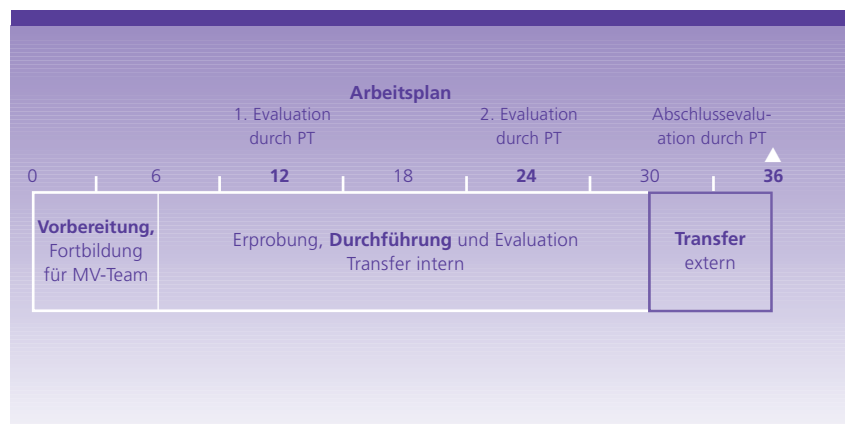


Abbildung 3 Arbeitsplan der Modellversuche in „innovelle-bs“



Transferkonzept sowie eine konkretisierte Umsetzungsmatrix sollen die Modellversuche in ihrer Transferarbeit unterstützt werden. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Newsletter, Vorträge, breite Streuung von Flyern, ...) sowie Veranstaltungen wie die 1. Fachtagung 2002 in Kiel und die 2. Fachtagung 2003 in Mannheim sind weitere wichtige Transferbausteine.² Eine weitere Fachtagung wird im September in Kiel stattfinden.

Generell werden vom Programmträger die europäischen Entwicklungen interessiert verfolgt, so auch die möglichen Auswirkungen der „Bologna-Erklärung“ über zukünftige generelle Veränderungen in allen Phasen der Lehrerausbildung durch Bachelor- und Master-Abschlüsse. Vor diesem Hintergrund will „innovelle-bs“ mit innovativen Anregungen zur Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für die Berufsschullehrerausbildung beitragen. ■

Anmerkungen

- 1 Gutachten für die Bund-Länder-Kommission im Auftrag des BMBF. In Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, 2001, Heft 90 (download www.innovelle-bs)
- 2 Ausführliche Dokumentation auf der Homepage www.innovelle-bs.de